

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 284 (2005)

Nachruf: Verstorbene Persönlichkeiten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verstorbene Persönlichkeiten



Hans Scheiben, Urnäsch

Am 16. Juni starb Hans Scheiben-Alder im 91. Lebensjahr. Der Bauernsohn kam als knapp Dreissigjähriger nach Urnäsch und heiratete Luise Alder. Mit ihr übernahm er die Alp Blattendürren und die Liegenschaft Scheidweg. Während seinen aktivsten Jahren gehörte Scheiben dem Gemeinderat Urnäsch an. Er war mitbeteiligt an der Auflösung des Waisenhauses und beim Bau der Alterssiedlung. Er war langjähriger Präsident beim Samariterverein, der während dieser Zeit eine richtige Hochblüte erlebte. Sein grosses Verdienst aber war, dass er sich eingesetzt hat für eine gute Militärbelegung in Urnäsch. Er war Mitinitiant und Gründungsmitglied der Mittel Säntis AG und von 1978 bis 1996 Mitglied des Verwaltungsrates. Scheiben war Schiessplatzwart, zuerst für Blattendürren, nachher für alle Schiessplätze in Urnäsch. Für die Truppen war die Blattendürren lange Zeit so etwas wie eine Soldatenstube. Als Pensionierter machte Hans Scheiben mit seiner Frau während 17 Jahren Führungen im Appenzeller Brauchtummuseum Urnäsch.



Elisabeth Pletscher, Trogen

Im 95. Altersjahr starb am 11. August 2003 an den Folgen eines Verkehrsunfalls mit Elisabeth Pletscher eine grosse Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht. Bis zuletzt gehörte sie zum Trogner Dorfbild. Wo immer sie nur konnte, nahm sie teil, insbesondere an kulturellen, aber nach wie vor auch an politischen und kirchlichen Aktivitäten. Ihr Name ist untrennbar verbunden mit dem Kampf für das Frauenstimmrecht, für das sie sich nicht mit feministischen Argumenten, sondern mit appenzellischen einsetzte, nämlich mit einer guten Portion Mutterwitz und mit viel Gelassenheit. 1990 konnte sie mit grosser Genugtuung erst-

mals im Ring dabei sein. Die Abschaffung der Landsgemeinde wenige Jahre später hat sie dann schwer bedauert. Sehr verdient gemacht hat sich Elisabeth Pletscher unter anderem auch um den Berufsverband der medizinischen Laborantinnen und dessen Anerkennung durch das Schweizerische Rote Kreuz. Sie setzte sich ein für das Mädchenkonvikt und präsiidierte als erste Frau den Kantonsschulverein. Massgeblich beteiligt war sie auch an der Wiederentdeckung der Dadaistin Sophie Taeuber-Arp, die sie aus deren Trogner Zeit kannte. Im Alter von 91 Jahren wurde Elisabeth Pletscher mit dem Ehrendoktorat der HSG, heute Universität St. Gallen, bedacht.



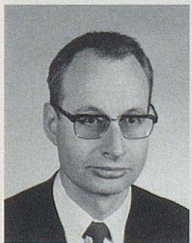
Otilia Grubenmann, Appenzell

In ihrem 87. Altersjahr starb Anfang August die legendäre Appenzeller Hebamme Otilia Grubenmann. Über 3000 Kindern hat die Appenzellerin auf die Welt geholfen. Otilia Grubenmann war durchaus eine streitbare Frau, die für ihre Überzeugungen konsequent eintrat. Der Schulmedizin misstraute sie zutiefst. Sie war eine grosse Verfechterin der Hausgeburt – zumindest dann, wenn keine Komplikationen vorlagen. Und sie beklagte, dass die freie Wahl zwischen Spital- und Hausgeburt auf Grund medizinischer Vorurteile immer mehr eingeschränkt wird. Der Zeit weit voraus war sie im sozialen Bereich: Für mehr als 300 ledige Mütter ist ihr Haus zum Hort geworden, ein Einsatz, der im erzkatholischen Innerrhoden zu den damaligen Zeiten noch viel Zivilcourage erforderte. Otilia Grubenmann hat sich im Laufe der Jahre als Hebamme ein enormes Wissen angeeignet. Als Autorin war sie bereit, dieses Wissen den jüngeren Generationen weiterzugeben. In vier Büchern behandelte sie ihren Beruf, darunter als dicke Bände «200 Praxisfälle» und «Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit». Dazu verfasste sie auch noch ein «Humorvolles Pflanzenbrevier».



Hans Heierli, Trogen

Am 31. Oktober starb Hans Heierli im Alter von 76 Jahren. Er wirkte 26 Jahre lang als Hauptlehrer an der Kantonsschule Trogen und war später Konservator am Naturmuseum St. Gallen. 1958 erfolgte seine Wahl als Hauptlehrer an der Kantonsschule Trogen, wo er in den gleichen Fächern bis 1984 unterrichtete. Er war Nachfolger des bekannten Geologen Hermann Eugster und übernahm von ihm auch die traditionellen «Alpstein-Wochen». Bei diesen praktischen Feldarbeiten erwarben die Schüler bleibende Kenntnisse aus der Geologie und andern Fachgebieten. Daneben hielt Hans Heierli Vorlesungen und Kurse in Geologie an der Volkshochschule Zürich und an der Hochschule St. Gallen. 1981 übernahm Hans Heierli teilzeitlich, 1985 vollamtlich die Stelle eines Konservators, vorerst zur Betreuung und Registrierung der seit Anfang der Siebzigerjahre ausgelagerten Sammlungsobjekte, sodann zur Mitarbeit bei der Projektierung der Restaurierung und Erweiterung des Naturmuseums St. Gallen. 1987 wurde das neue Natur- und Kunstmuseum eröffnet mit einem von ihm von Grund auf neu gestalteten Konzept. Hans Heierli wirkte bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1993.



Juan Zellweger, Herisau

Im Herbst 2003 wurde Dr. med. Juan Zellweger in Basel zu Grabe getragen. Er verstarb im Alter von 76 Jahren nach langer Krankheit. Nach seiner Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin zog es ihn zu den Wurzeln der Familie Zellweger ins Appenzellerland zurück, das er während seiner Jugendzeit schätzen gelernt hatte. 1956 eröffnete er seine Praxis in Herisau, die er bis 1994 erfolgreich führte. Juan Zellweger war politisch aktiv und hat für die Ärztesgesellschaft und den Kanton viel geleistet. Er war ein versierter Standespolitiker und hat als langjähriges Vorstandsmitglied und als Präsident der Appenzeller Ärztesgesellschaft die Gesundheits-

politik mitgestaltet und mitgeprägt. Auch in der kantonalen Politik war Juan Zellweger aktiv, war er doch von 1972 bis 1983 als Vertreter von Herisau im Kantonsrat tätig.

Fredy Knecht, Herisau



Am 3. Dezember 2003 starb Fredy Knecht-Weiss im 56. Altersjahr. Der Verstorbene diente der Fluora Leuchten AG während 34 Jahren als Finanzchef. Entscheidendes tat sich in dem 1946 von Alfred Rhyner gegründeten Unternehmen Anfang 1999, als die bisherigen Eigentümer der Fluora Leuchten AG das operative Geschäft an die Geschäftsleitung verkauften. Deren Vorsitzender Fredy Knecht wurde auch Mehrheitsaktionär. Mit diesem Management-Buy-out wurde nicht nur die Nachfolge dieses traditionsreichen, schweizweit bekannten Betriebs geregelt, sondern gleichzeitig auch die Zukunft gesichert. Fredy Knecht stellte indessen seine Kraft in den Dienst der Fluora. Als Mitglied der FDP Herisau gehörte er von 1992 bis 1999 dem Einwohnerrat (Gemeindeparlament) an. 1999 wählte die Hauptversammlung des Industrievereins des Kantons Appenzell Ausserrhoden Fredy Knecht in den Vorstand, dem er bis zuletzt angehörte. Er übernahm dabei die wichtige Rolle als Verbindungsband der Industrie zur kantonalen Politik.

Anton Tischhauser, Teufen



Am 26. Dezember starb Anton Tischhauser, der Gründer des Ausserrhoder Unternehmens Tisca/Tiara. Er war eine der bedeutendsten und kreativsten Persönlichkeiten des Industriestandorts Appenzellerland. Der damals 26 Jahre junge Anton Tischhauser-Eisenhut gründete in Gais einen Handweb-Betrieb. Bis zur Inbetriebnahme der ersten mechanischen Webmaschine sollten allerdings noch 15 Jahre vergehen. Der Anfangserfolg der Tisca beflügelte den innovativen Jungunternehmer: 1943 verlegte er seinen Betrieb

nach Bühler und nahm dort zusätzlich die Herstellung von Möbelstoffen auf. Auch auf diesem Sektor liess der Durchbruch nicht lange auf sich warten. Die Produktionspalette wurde bald auf Vorhang- und Dekorationsstoffe ausgeweitet. 25 Jahre nach Gründung der Tisca erkannte Anton Tischhauser erneut als einer der Ersten die Zeichen der Zeit. In den Vereinigten Staaten war eine neue Technik – das Tufting – entwickelt worden, das die Teppichherstellung revolutionieren und textile Bodenbeläge für jedermann zugänglich sowie zu Gebrauchsgütern des täglichen Bedarfs machen sollte. In Urnäsch stellte der mit dem Appenzellerland aufs Engste verbundene Unternehmer im Jahre 1965 eine neue Produktionsstätte auf die Beine – die Tiara war geboren. Die ganze Gruppe war längst über den regionalen Markt hinausgewachsen, im Export wurden rund 40 Prozent des Umsatzes erzielt. Mit Tochterfirmen in Österreich, Deutschland, Italien, Frankreich, Rumänien und Tunesien erwirtschaftet die Tisca/Tiara/Mira X-Gruppe heute einen konsolidierten Jahresumsatz von über 100 Mio. Franken.



Ruedi Alder, Urnäsch

Die unfassbare Todesnachricht von Ruedi Alder am 30. Dezember lastete schwer auf Urnäsch. Mit Ruedi Alder verlor Urnäsch das in der Gemeinde gelebte Brauchtum, einen seiner besten

Kenner und einen aktiven Förderer: Ruedi Alder engagierte sich in der Rettungskolonie und war während einigen Jahren Präsident des Skiclubs Urnäsch. Anfang der Siebzigerjahre besuchte Ruedi Alder Kurse im Bauernmalen. Mit der Zeit wagte er sich daran, Täfeli und Bödeli zu malen. Das sennische Brauchtum faszinierte ihn und er beschäftigte sich intensiv mit den Gepflogenheiten des «Überfahre» und des Sennenlebens. Von allem Anfang an malte er seine Bilder sehr präzise und detailgetreu. Er verstand es, auch die Stimmungen einzufangen und zu übermitteln. Mit der Zeit wurden seine Sennenbilder ergänzt durch Szenen aus dem bäuerlichen Alltag. Ab 1983 führ-

te er zusammen mit seiner Frau Heidi die dörfliche Papeterie. Als die Nachfrage nach seinen Bildern immer stärker wurde, orientierten sie sich 1991 neu. Er machte das Malen zu seiner Hauptbeschäftigung. Das Urnäsch Brauchtummuseum führte er 1997 bis 2000 als Präsident. In seine Zeit fiel der Erweiterungsbau, welchen er als Baukommissionspräsident wesentlich mitprägte. Ruedi Alder war lange Jahre Hochjagdpräsident, kantonaler Hegechef und Mitglied der kantonalen Jagdkommission. Die Jäger dankten ihm seinen Einsatz mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.



Amelia Magro, Herisau

Mit Amelia Magro Hochstrasser starb am 24. Dezember 2003 eine Fotografin, die weit über das Appenzellerland hinaus Anerkennung und Bewunderung erfuhr. Etwa zehn Jahre lang arbeitete sie

in Herisau beim Fotografen Werner Schoch und machte sich 1970 selbständig. Die Arbeit als freischaffende Fotografin war deshalb möglich geworden, weil sie sich bereits einen guten Namen gemacht hatte, nachdem sie mit ihren Fotos internationale Anerkennung errungen hatte an der Weltausstellung in New York und nach viel beachteten Arbeiten für die Expo 1964 in Lausanne. Nach fotografischen Arbeiten über Tunesien und Sizilien wurde Amelia Magro beim grossen Publikum vor allem mit ihren seit 1978 jedes Jahr im Appenzeller Verlag erschienenen «Appenzeller Bildkalendern» bekannt. Dazu kam eine ganze Reihe von Büchern, die allesamt etwas mit ihrer zweiten Heimat, dem Appenzellerland, zu tun haben. Sie wurde mehrfach für ihre Arbeit ausgezeichnet.



Rudolf Reutlinger, Herisau

Am 19. Januar 2004 starb alt Landammann Rudolf Reutlinger im 83. Altersjahr. Der zum Dr. rer. pol. und Dr. iur. promovierte Herisauer hatte in der Tat grosse Landsgemeindeerfahrung. 1950

betrat er den Stuhl in Trogen erstmals, damals als 29-jähriger neu gewählter Ratschreiber. 1966 wählte ihn das Volk – zusammen mit Ernst Vitzthum – in den Regierungsrat. Er übernahm das Erziehungs- und Militärressort, wechselte 1973 in das Justizwesen, war von 1977 bis 1982 Sanitätsdirektor und stand in den letzten vier Jahren der Volkswirtschaft vor. Die höchste politische Ehre des Kantons wurde ihm 1981 zuteil, als er in der Nachfolge des schwer erkrankten Willi Walser zum Landammann gewählt wurde. Er versah dieses Amt bis 1984. Zwei Jahre später trat er aus der Regierung zurück.

Nach seinem Ausscheiden aus der Regierung stand Rudolf Reutlinger bei diversen Stiftungen als Präsident vor, so der Bertold-Suhner-Stiftung, der Johannes-Waldburger-Stiftung, der «Friedrich und Anita Frey-Bücheler»-Stiftung und der 1990 gegründeten Schwänberg-Stiftung. Bei Letzterer gehörte er als Präsident zu den Gründern und hatte massgeblichen Anteil an der Erfüllung des Stiftungszwecks. Die Schwänberg-Stiftung setzte sich zum ehrgeizigen Ziel, das «Alte Rathaus» vor dem

Verfall zu bewahren und das Objekt nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu restaurieren.



Max Gairing, Herisau

Am 7. März starb Max Gairing, langjähriger Präsident von Pro Senectute Appenzell A.Rh., im 93. Altersjahr. Er wurde 1969 ins Kantonalkomitee und 1973 zu seinem Präsidenten gewählt. In diese Zeit fiel auch der Entscheid für grundlegende Änderungen. Die bisherige Unterstützung Notleidender und in Not geratener Betagten wurde selbstverständlich weitergeführt. Die Altersarbeit wurde intensiviert durch die Schaffung einer unentgeltlichen Beratungsstelle in Herisau. Max Gairing war in früheren Jahren auch Mitglied des Gemeinderates Herisau und wirkte von 1977 bis 1985 als Präsident des Regionalen Spitals Herisau. Bleibende Verdienste erwarb er sich aber vor seiner Präsidialzeit als vehementer Befürworter eines Spitalneubaus, der 1972 eingeweiht werden konnte.

Rätsel-Auflösungen

Zahlenrätsel

1 Laurin, 2 Indigo, 3 Eleate, 4 Huerde,
5 Korsin, 6 Cooper, 7 Eskimo, 8 Wirtin,
9 Zusatz, 10 Rakete, 11 Esther, 12 Double =
Der Zweck heiligt die Mittel.

Würfelspiel:

oben: Schweiz, links: Spanien, rechts: Italien

Rebus:

Dämmerlicht

Magisches Quadrat:

1 Frage, 2 Reben, 3 Abart, 4 Gerte, 5 Enter

Kammrätsel:

Kammrätsel Auflösung: 550-205

1 Ecker, 2 Eagle, 3 Tadel, 4 Okapi, 5 Yukon,
6 eckig = **Elektrolyse – Reling.**

■	■	Z	■	K	■	■	■	■	K	■	E	■		
J	U	G	E	N	D	H	E	R	B	E	R	G	E	
S	R	B	■	U	■	A	R	S	E	N	■	E	■	
■	H	■	S	T	O	L	Z	■	T	■	L	D	U	
■	E	S	T	E	■	L	■	G	E	H	O	E	R	
■	B	■	O	■	R	E	G	E	N	■	K	■	S	
G	E	N	E	R	■	L	■	S	A	V	E	■	■	
■	R	A	R	■	N	■	B	E	T	T	L	E	R	
■	R	M	■	P	A	L	U	E	■	O	■	N	E	
■	E	I	S	E	N	■	S	■	P	O	L	E	N	
F	C	B	■	D	■	T	E	X	A	S	■	D	■	
■	H	■	K	A	S	A	N	■	U	■	W	I	L	
■	T	E	L	■	P	■	F	L	I	E	G	E	■	
■	■	■	I	■	S	I	N	A	■	I	■	B	■	A
A	G	E	N	T	U	R	■	S	■	L	E	N	S	■
E	R	I	K	■	J	■	S	A	M	U	R	A	I	■
■	A	■	E	B	E	N	■	F	E	I	N	■	■	■
■	M	A	R	K	T	■	M	E	E	T	I	N	G	■